



Eine Chance auf Leben

Haiti—Hoffnung nach dem Erdbeben

Rachelle ist ein kleines Mädchen in Haiti. Beim verheerenden Erdbeben im Januar 2010 verlor sie beide Eltern und zwei Geschwister. "Jetzt bin ich immer traurig," sagte sie. Doch dann besuchte sie ein Kinderprogramm von Helping Hands' Partner in Haiti. "Wenn ich dort bin, dann fühle ich mich nicht mehr traurig," erklärte Rachelle bald. "Seit dem Camp kann ich wieder lachen!"

Hunger und Armut langfristig bekämpfen. Die Gärten, von Ortsbewohnern bepflanzt und gepflegt, versorgen Familien mit Nahrung und Kapital durch Verkauf.

Kindern wurde konkret in "Sicheren Orten" geholfen: Camps, in denen 3000 Kinder psychologische "Erste Hilfe" (Verarbeiten von Trauer und Trauma durch Malen, Geschichten, Spiel-Therapie)

und ein nahrhaftes Mittagessen erhielten. Da die Camps nur befristet stattfanden, werden nun, mit Hilfe eines ausgebildeten Psychologen, in ganz Haiti Kinderzentren begonnen. Durch die Cholera-Epidemie Ende des Jahres hat sich viel verzögert, aber langsam wird Veränderung sichtbar: Furcht wandelt sich in Hoffnung, Wunden heilen, Lachen wird neu entdeckt.



Fast ein Drittel der Bevölkerung Haitis war vom Erdbeben betroffen. Helping Hands' örtlicher Partner unterstützte 4000 Familien für sechs Monate mit dringender Nothilfe: Nahrung, Wasser, Unterkunft, Hygiene-Artikel und Medizin. Außerdem wurden mit Spendengeldern von Helping Hands größere Gartenprojekte begonnen, die



Garten in Baje d'Orange



Im "Sicheren Ort" Camp

Sri Lanka—Neues Leben für Flüchtlinge

Monatelang hausten sie in Lagern: die fast 300.000 Flüchtlinge, die beim Ende des Bürgerkriegs aus dem Norden Sri Lankas flohen. Seit Ende 2009 dürfen sie in ihre Dörfer zurückkehren. Aber die meisten stehen nur noch vor Ruinen.

Helping Hands' örtlicher Partner versucht, den heimkehrenden Flüchtlingen bei einem neuen Anfang zu helfen. Dabei geht es besonders um Kinder: In ehemaligen Kriegsgebieten wurden bereits 10 Kinderzentren begonnen, die Mehrzahl da-

von mit Spendengeldern von Helping Hands. Hier erhalten die Kinder nicht nur Lernhilfe und täglich eine nahrhafte Mahlzeit und ein Glas Milch, auch das benötigte Schulmaterial wird bereitgestellt. Besonders aber kümmern sich die Lehrer liebevoll um die Kinder und helfen ihnen, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten: den Tod von Familienmitgliedern, Angst, Flucht, Hunger, den Anblick und oft eigene Erfahrung von Gewalt und Grausamkeit. Dabei geht es auch um eine ganz neue Lebensperspektive. "Die Eltern kannten nur Waffen und Munition,"



berichtet ein Mitarbeiter. "Wir zeigen ihnen, dass es auch anders geht: wie ihre Kinder durch gute Bildung ein neues, besseres Leben bekommen können."

Um Kindern und Familien in dieser Situation besser helfen zu können, wurden im Februar 39 einheimische Mitarbeiter in Trauma-Seelsorge (bes. nach Krieg und Konflikten) geschult.



Im Kinderzentrum nahe des Flüchtlingslagers



Pakistan—Hilfe nach Flut

Die verheerende Flut in Pakistan Anfang August hat viele Spuren hinterlassen: zerstörte Häuser, verlorene Ernten und totes Vieh, Unrat und Schmutz, zerrissene Familien, Krankheit, Hunger, Angst und Ausbeutung. Viele der 20 Millionen betroffenen Menschen haben noch immer kaum Hilfe erhalten.

Helping Hands' örtlicher Partner hat erste Hilfsgüter (Decken, Teller, Becher, Löffel, Kerzen, Streichhölzer) an ca. 1000 Familien in verschiedenen Orten verteilt. Dank der Spenden aus Deutschland und weltweit kann in der Wiederaufbau-phase in größerem Umfang

geholfen werden. Die Neuerrichtung von wenigstens vier Kinderzentren ist geplant; diese beinhalten auch Selbsthilfegruppen, Gemüsegärten und wichtige Schulungen für die Familien der Kinder und werden maßgeblich dazu beitragen, dass die Menschen wieder ein normales Leben führen können.



Mitgemacht!

Kreative Hände beim Basteln für den Missionsbasar, fleißige Hände beim Packen der Weihnachtspäckchen und Hilfsgüter, starke Hände beim Laden des alljährlichen Weihnachtstransports: die Aktionen von Helping Hands werden von vielen tatkräftigen Helfern in ganz Deutschland unterstützt.



Am 21. November öffneten sich wieder die Tore zum weihnachtlichen **Missionsbasar** in Gelnhausen. Über Monate hinweg hatten fleißige Hände gebastelt und gestrickt, gesägt und geklebt, gebacken und eingekocht und ein vielfältiges Angebot hervorgezaubert. Der Erlös von 2.838,60 Euro kommt der Wiederaufbauhilfe in Pakistan zugute.

Weihnachtsfreude wurde nicht nur zum Kauf angeboten sondern wie jedes Jahr auch, liebevoll verpackt, in einem **Hilfstransport** nach Rumänien versandt. Ende November luden 23 freiwillige Helfer in Rekordzeit 600 Weihnachtspäckchen, drei große Kisten mit Schulbedarf und 542 Bananenkisten mit Hilfsgütern auf den bereitstehenden Lkw. Der Transport erreichte Bukarest pünktlich und alle Päckchen konnten noch vor dem Fest an verschiedene Orte in Rumänien weitergeleitet werden, wo sie bedürftigen Kindern, Familien und älteren Menschen Weihnachtsfreude schenkten.



Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unsere Projekte und Aktionen tatkräftig oder finanziell unterstützen. Ihr seid ein großer Segen für viele Menschen!



Besuchen Sie uns im Internet!
www.eurasia-help.org

Gib Kids eine Chance!

Jedem zweiten Kind in der Welt fehlen wesentliche Elemente zum Überleben und zur Entwicklung. Wir finden das unfair. Sie auch? Gemeinsam können wir Kindern eine Chance geben!

In über 150 Kinderzentren weltweit bemühen sich Helping Hands und seine örtlichen Partner darum, bedürftigen und gesellschaftlich ausgegrenzten Kindern neue Hoffnung zu eröffnen und alle Bedürfnisse der Kinder gleichmäßig anzusprechen. Nur dann können Kinder zu gesunden, selbstbewussten Menschen heranwachsen.

Deutsche Paten unterstützen zurzeit durch Helping Hands 67 Patenkinder in 13 Ländern in Afrika, Südasien und dem Nahen Osten. Im weltweiten Programm werden ca. 11.000 Kinder unterstützt; über 2.500 Kinder warten noch auf Sponsoren.



**GIB KIDS
EINE
CHANCE**

Sehen und hören Sie in diesem Video, wie Sie Kindern eine faire Chance für die Zukunft geben können:
www.eurasia-help.org/kinder/

Weihnachtsspenden 2009

Dank der Weihnachtsspenden 2009 konnten Projekte in Sri Lanka (siehe Vorderseite), Simbabwe und der Ukraine unterstützt werden.

In Kinderzentren in **Simbabwe** wird bedürftigen Kindern, Waisen und Kindern aus kaputten Familien neue Hoffnung und "Liebe Jesu in Aktion" geschenkt. Dank der Unterstützung erhalten die Kinder nun täglich eine gesunde Mahlzeit und die Zentren kommen für ihre Schulgebühren auf.

In der **Ukraine** finden abhängige Frauen und Männer in Rehabilitationszentren neuen Lebensmut. Durch Viehzucht und Gemüsegärten streben die Zentren nach finanzieller Unabhängigkeit. Die Spenden haben ihnen bei diesem wichtigen Schritt maßgeblich geholfen.

